

Benedikt Arnold

Regisseur für Oper und Musiktheater

PORTFOLIO

Stand Frühjahr 2026



www.benediktarnold.com

BENEDIKT ARNOLD

* 24.05.1993 in Lörrach (DE)

Benedikt Arnold ist Regisseur für Oper, Musiktheater und inszenierte Konzerte.

Er studierte Musiktheaterregie an der Universität für Musik und Darstellende Kunst (Diplominszenierung **The Turn of the Screw**) sowie Musikwissenschaft an der Universität Wien. Letzte Regiearbeiten waren u. a. **La Traviata** am Theater Trier sowie die österreichische Erstaufführung von **Cachafaz** mit der Neuen Oper Wien. Für seine Inszenierung von Puccinis **Madama Butterfly** am Theater Freiburg wurde er in der Zeitschrift Opernwelt als Nachwuchskünstler des Jahres nominiert. Er nahm am Finale des Europäischen Opernregiepreises (European Opera-directing Prize) in Birmingham 2023 und in Genf 2025 teil und war Stipendiat der Richard-Wagner-Stiftung.

Eigene Inszenierungen und Musiktheater-Projekte realisierte er u. a. an der Semperoper Dresden, im Konzerthaus Wien, im Volkstheater Wien, im Reaktor und im Theater Odeon. Außerdem ist er in dritter Spielzeit für die Musiktheater-Reihe **Triolino** der Jeunesse Österreich mit Spielorten in Wien und ganz Österreich engagiert.

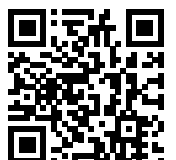
Erste Regie- und Theaterpädagogik-Projekte erarbeitete er am Theater Tempus fugit in Lörrach, wo er auch die Grundlagenausbildung Theaterpädagogik (BuT) abschloss. An der Universität Hildesheim absolvierte er anschließend ein Studium der Kulturwissenschaften und ästhetischen Praxis mit den Fächern Theater und Musik. Nach Opern-Hospitanzen in Freiburg und Basel war er ab 2016 für drei Spielzeiten Regieassistent für Oper und Schauspiel am Theater Freiburg und assistierte dort u. a. Peter Carp, Herbert Fritsch, Frank Hilbrich, Ludger Engels, Ewelina Marciniak, Schorsch Kamerun und Dominique Mentha. Er assistierte außerdem an der Wiener Staatsoper, am NEST (Neue Staatsoper) sowie im Schlosstheater Schönbrunn.



b.arnold@posteo.de
+43 670 506 5463

Seitenberggasse 71/26
1160 Wien

www.benediktarnold.com



MUSIKTHEATER

MISERERE

Gregorio Allegri
chorus sine nomine 2025

COU:RAGE

Entwicklung
Duo David e Mia 2024

WARUM?

Johannes Brahms
Volkstheater Wien, chorus sine nomine
2024

TRÄNEN/LACHEN

Ludwig v. Beethoven / Lew Tolstoi
Duo Bululù 2022

OPER

MANON LESCAUT

Giacomo Puccini
Theater Hof 2027

HÄNSEL UND GRETEL

Engelbert Humperdinck
Theater Trier 2026

LA TRAVIATA

Giuseppe Verdi
Theater Trier 2025

MADAMA BUTTERFLY

Giacomo Puccini
Theater Freiburg 2022

CACHAFAZ

Oscar Strasnoy
Neue Oper Wien 2025

THE TURN OF THE SCREW

Benjamin Britten
Universität für Musik und darstellende
Kunst Wien 2023

GIANNI SCHICCHI

Giacomo Puccini
Universität für Musik und darstellende
Kunst Wien 2021

LA VOIX HUMAINE

Francis Poulenc
Universität für Musik und darstellende
Kunst Wien 2024

JUNGES PUBLIKUM

GOLD!

Leonard Evers
Semperoper Dresden 2025

WELCOME TO LONDON!

Henry Purcell u. a.
Konzerthaus Wien 2025

PETER UND DER WOLF

Sergei Prokofjew
Theater Freiburg 2018

TRIOLINO

Jeunesse Österreich 2026/27

TRIOLINO

Jeunesse Österreich 2025/26

TRIOLINO

Jeunesse Österreich 2022/23

TRIOLINO

Jeunesse Österreich 2021/22

STAGED CONCERT MINIATUREN

Jeunesse Österreich 2021

DER FISCHER UND SEINE FRAU

Entwicklung
Universität Hildesheim 2016

DAS KLEINE GESPENST

Gottfried Preußler
Regie: Isabel Lückerrath, Benedikt Arnold
Theater Tempus Fugit 2013

LA TRAVIATA

Giuseppe Verdi

Theater Trier

Musikalische Leitung Jochem Hochstenbach
Inszenierung Benedikt Arnold
Bühnenbild Alfred Peter
Kostümbild Charlotte Morache
Lichtdesign Lutz Deppe
Dramaturgie Malte Kühn

Premiere am 02. November 2025
Theater Trier, Großes Haus

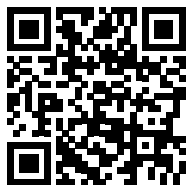
Fotos: Martin Kaufhold

„Der junge Wiener Regisseur Benedikt Arnold legt im Trierer Haus nicht nur eine eindringliche, tief berührende Deutung der Oper vor, sondern auch eine, die in ihrer ganz eigenen Regiesprache wunderbar auf die Bühne des Theaters passt. In ihrer sparsamen Zeichensprache bleibt Arnolds Inszenierung alle Zeit Kunst und ist dennoch allgegenwärtige Wirklichkeit einer zeitlosen Aktualität. Der 1993 geborene Theatermacher analysiert scharfsichtig Verdis Oper und kristallisiert ihre Kernsubstanz. [...] Arnold ist ein Ästhet von hohen Graden, aber einer mit klarer Haltung. Die Zeichensprache seiner bis ins Detail sorgfältig durchgestalteten Inszenierung ist unmissverständlich. [...] Ein Opernabend, der unter die Haut geht und dabei glücklich macht.“

*(Wenn „La Traviata“ glücklich macht / Eva-Maria Reuther /
Trierischer Volksfreund / 04.11.2025)*

„[...] Dieser Befindlichkeit, dieser Verletzlichkeit und diesem Seinsgeschick spürt Arnolds einfühlsame Inszenierung gekonnt nach. Immer wieder gelingen mit einfachen, aber höchästhetischen Mitteln Momente, die zwischen Märchen, Traum und Archetypik zu schweben scheinen.“

*(Der Zauber erfasst das Publikum / Alexander Scheidweiler /
lokal.de / 03.11.2025)*



Trailer, Mitschnitte und mehr unter
www.benediktarnold.com/videos



MADAMA BUTTERFLY

Giacomo Puccini

Theater Freiburg

Inszenierung	Benedikt Arnold
Musikalische Leitung	Eckehard Stier
	Fabrice Bollon
Bühne	Alfred Peter
Kostüme	Charlotte Morache
Dramaturgie	Heiko Voss
Licht	Dorothee Hoff

Premiere am 21.01.2022
Theater Freiburg

**Nominierung im Jahrbuch 2022 der OPERNWELT
als Nachwuchskünstler des Jahres**

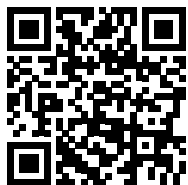
Fotos: Laura Nickel

„Es sind die Details, die Benedikt Arnolds erste Freiburger Operninszenierung so eindringlich machen und seine Empathie für das Stück zeigen [...], exzeptionelle[r] Theaterabend [...], ein Abend der großen empathischen Momente [...]. Als ‚Kunstgeschöpf‘ bezeichnet der Theatermann Gerd Uecker diese Figur der Butterfly. Benedikt Arnold betreibt deren Entpuppung.“

(Die Entpuppung / Alexander Dick / Badische Zeitung / 28.01.22)

„Die ausschließlich mit Ensemblemitgliedern besetzte Produktion, inszeniert vom jungen Musiktheaterregie-Studenten Benedikt Arnold (Jahrgang 1993), begeistert und berührt in ihrer psychologischen Genauigkeit, in ihrer poetischen Kraft [...]. Eine aufwühlende „Madama Butterfly“, frei von jedem Kitsch, aber auch nicht in ein enges dramaturgisches Konzept gepresst [...]. Regisseur Benedikt Arnold begleitet sie sensibel auf diesem Weg und findet starke Bilder dafür.“

(Eine ergreifende „Madama Butterfly“ schenkt dem Theater Freiburg großes Musiktheater / Georg Rudiger / KulturJoker / 14.03.2022)



Trailer, Mitschnitte und mehr unter
www.benediktarnold.com/videos



CACHAFAZ

Oscar Strasnoy

Neue Oper Wien

Inszenierung Benedikt Arnold
Musikalische Leitung Walter Kobéra
Bühne und Kostüm Monika Biegler
Licht Norbert Chmel

Premiere am 15.03.2025
Jugendstiltheater Wien

Fotos: Noah Elvis Oberkofler

„Die Neue Oper Wien feiert mit „Cachafaz“ von Oscar Strasnoy einen glänzenden Erfolg, nicht zuletzt dank Regisseur Benedikt Arnold. [...] So überwältigend kann modernes Musiktheater sein, wenn es eine Chance bekommt. [Die Produktion] ist musikalisch dank Walter Kobéra, dem Orchesterchen und den beiden groß aufspielenden Sängern ein Hit, und szenisch auch ein ganz großer Wurf. [...] Mit diesem Volltreffer hat sich Arnold unter die aufregendsten jungen Regisseure katapultiert.“

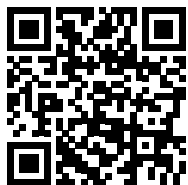
(So gut kann modernes Musiktheater sein / Dávid Gajdos / Die Presse / 17.03.25)

„[...] this production electrifies from start to finish. Benedikt Arnold's direction takes the bleak world of Cachafaz and magnifies its brutality, while also infusing it with moments of unsettling beauty.“

(Darkly Enthralling Triumph / Nadejda Komendantova / European News Agency / 16.03.25)

„Regisseur Benedikt Arnold führte den Chor geschickt durch das Bühnengeschehen. In rasendem Tempo erwachen Ermordete und Fleischteile ausgeweideter Polizisten werden wieder lebendig. Wie der Tanz auf dem sprichwörtlichen Vulkan steuert alles dem Untergang zu.“

(CACHAFAZ – von Oscar Strasnoy / Harald Lacina / OnlineMerker / 16.03.25)



Trailer, Mitschnitte und mehr unter
www.benediktarnold.com/videos



THE TURN OF THE SCREW

Benjamin Britten

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Inszenierung	Benedikt Arnold
Bühne und Kostüm	Milagros Pia Salecker
Musikalische Leitung	Hartmut Keil
Dramaturgie	Nikita Dubov
Licht	Christian Reisinger
Choreographie	Jasmin Steffl

Premiere am 08.11.2023
Neue Studiobühne Penzing

Fotos: Stephan Polzer

Die Governess weiß nicht mehr, was sie glauben soll, auf was sie sich verlassen darf oder an wen sie sich hilfesuchend wenden könnte. In meiner Inszenierung finden sich diese persönlichen Unsicherheiten in einer allgemeinen stetigen Veränderungen des Raumes wieder. Die Materialien für die Gestaltung der Bühne sind gleichzeitig undurchlässig-abweisende und schützend-bedeckende synthetische Folien, die sich zu bedrohlichen Figuren auftürmen oder bislang Ungesehenes sichtbar machen können.

Ich betrachte die Governess als eine Figur, die stets meint, das Gute zu wollen und doch das Böse schafft – sie selbst vereint Charakterzüge der beiden Geister-Erscheinungen in sich. Weiterhin befindet sie sich in einem ständigen Zwischenstadium von Wachheit und Schläfrigkeit: Wie real ist das, was sie wahrzunehmen meint?

Die Kinderfiguren sind in der Inszenierung keine Kinder mehr – sie sind isoliert groß geworden, allerdings ohne sich zu Erwachsenen entwickelt zu haben. In ihrem Umgang zeigen sich deutliche Ambivalenzen des zwischen Heiterkeit und Grausamkeit changierenden Spielens.



Trailer, Mitschnitte und mehr unter
www.benediktarnold.com/videos



LA VOIX HUMAINE

Francis Poulenc

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Inszenierung + Bühne
Musikal. Leitung + Klavier
Kostüm
Dramaturgie
Licht
Mezzosopran

Benedikt Arnold
Kingsley Lin
Julia Münster
Nikita Dubov
Christian Reisinger
Anita Monserrat

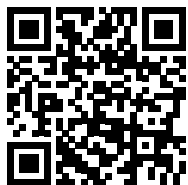
Premiere am 07.05.2024
Neue Studiobühne Penzing

Fotos: Jan Zaslowski

Die Beziehung ist (zum wiederholten Mal?) getrennt, aber eine Verbindung ist noch da: Das Telefonkabel ist Symbol der schier endlosen Distanz zwischen der namenlosen Protagonistin und ihrem Gesprächspartner. Auf der Bühne windet sich das schwarze Kabel, verknotet und verheddert sich, ist im Weg – und trotzdem stellt es eine Form des persönlichen Lebenselixiers dar, an das es sich zu klammern lohnt.

Wir zeigen eine *Elle*, die trotz aller Gefühle des Unglücklich-Seins ihre Stärke behalten hat, die Entscheidungen aus dem Moment heraus trifft und sich nie ganz in die Karten blicken lässt: Lügt sie? Aus Taktik oder wegen der sie überwältigenden Gefühle? Will sie den Mann am anderen Ende der Leitung überhaupt noch zurück?

Die bewussten Leerstellen im Text Cocteaus und in der Musik Poulencs werden durch assoziativ-imaginative Bilder erweitert, die wie aus dem Nichts erscheinen und verschwinden: Sie sind sowohl Ängste und Sehnsüchte von Elle als auch wahre oder getrübt Erinnerungen. Die Zuschauer*innen dürfen und müssen sich sowohl die zweite Hälfte des Gesprächs imaginieren, die Vorgeschichte der beiden konstruieren und die Deutung des Sichtbaren übernehmen.



Trailer, Mitschnitte und mehr unter
www.benediktarnold.com/videos



GIANNI SCHICCHI

Giacomo Puccini

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

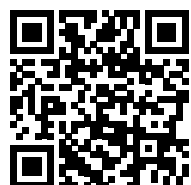
Inszenierung + Bühne Benedikt Arnold
Musikalische Leitung Antonio Losa
Kostüm Julia Münster
Licht Christian Reisinger

Premiere am 28.10.2021
Probephöhne Penzing

Fotos: Taro Morikawa

Buoso Donati ist das älteste Mitglied des in Florenz ansässigen Donati-Clans – und gerade mehr oder weniger überraschend verstorben. Außer der Familie weiß das noch niemand. Nun steht die Frage im Raum: wie sieht's mit dem Erbe aus? Wem hat Buoso was und wie viel hinterlassen? Die Antwort darauf ist für die Verwandten erstmal dringlicher als (echte) Trauer und (ehrliches) Mitgefühl mit dem Verstorbenen: Wo hat der nur sein Testament versteckt ...

Meine Umsetzung des Einakters setzt auf eine stilisierte und choreographierte, teilweise absurde Spielweise, die sich auf wenige Versatzstücke und die Darstellung einer kollektiven Familien-Gruppe stützt. Buoso wird von Gianni nicht imitiert – sondern in einem Kraftakt aller Angehörigen als schlaffer Körper wie eine Puppe wieder „zum Leben erweckt“. Ob im Anschluss an den Betrug ein Neuanfang für das junge Paar gelingen kann, bleibt zu bezweifeln: Im Abgang zerstört die cholerisch-kindische Sippe alles, was sie in die Hände bekommt.



Trailer, Mitschnitte und mehr unter
www.benediktarnold.com/videos



GOLD!

Leonard Evers

Semperoper Dresden

Regie	Benedikt Arnold
Bühne und Kostüme	Lex Hymer
Dramaturgie	Martin Lühr
Jacob	Annike Debus
Schlagwerk	Lola Mlačnik, Stefan Köcher

Premiere am 17. Dezember 2025
Semper Zwei, Semperoper Dresden

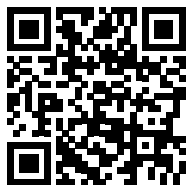
Fotos: Klaus Gigga

„[...] mit wenigen Versatzstücken in Gelb, Schwarz und Silber [wird] der wachsende Wohlstand fantasieanregend angedeutet. Träger der von den Kindern begeistert gefeierten Premiere war Annike Debus. Sie singt, tanzt, spielt, erzählt eine Stunde lang, als würde ihr das alles gerade erst selber einfallen. Wunderbar.“

*(Ein gutes altes Grimm-Märchen als Opern-Premiere in Dresden /
Jens Daniel Schubert / Sächsische Zeitung / 18.12.2025)*

„[...] eine Stunde Theater für die Kinder, die fast alle um das Meer auf der Bühne sitzen und mitmachen können – Wellen schlagen mit einem großen Tuch, die schließlich zu grimmigen Wogen wachsen, sie dürfen zischen und pfeifen wie die Gischt. [...] Die Aktion wirkt trotz des klar gezeichneten Bühnenrandes wie mitten unter den Kindern. Und die erleben mit, wie das Meer immer aufgewühlter wird, sich die Zauberkräfte des Fisches verbrauchen“.

*(Es ist nicht alles Gold, was glänzt / Wolfram Quellmalz /
Dresdner Neue Nachrichten / 19.12.2025)*



Trailer, Mitschnitte und mehr unter
www.benediktarnold.com/videos



WELCOME TO LONDON!

Henry Purcell u. a.
Konzerthaus Wien

mit
Schauspiel, Gesang
Bühnen- und Kostümbild
Regie

Ensemble Vagando
Lucija Varsic
Xandi Vogler
Benedikt Arnold

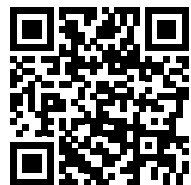
Premiere am 25. Januar 2025
Berio-Saal | Konzerthaus Wien

Fotos: Wiener Konzerthaus / Antonia Wechner

Auf geht's in eine der aufregendsten Städte im England des 17. Jahrhunderts: London! Hier darf der Komponist Henry Purcell auf keinen Fall fehlen! Die verrücktesten und ungewöhnlichsten Melodien sprudeln aus seiner Feder und führen vom königlichen Hof, durch Straßen und Gassen bis in die Wirtshäuser. Auf zu einem musikalischen Spaziergang durch Henry Purcells London von und mit Studierenden der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien!

Eine Produktion des Wiener Konzerthauses in Kooperation mit dem Institut für Alte Musik an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Für Kinder ab 9 Jahren



Trailer, Mitschnitte und mehr unter
www.benediktarnold.com/videos



TRIOLINO

Staged Concerts für Kinder Jeunesse Österreich

Schauspiel, Tanz
Bühnen- und Kostümbild
Regie, Konzept

Jasmin Steffl, Michèle Rohrbach
Anna Asamer, Dimana Lateva
Benedikt Arnold

Premieren im Theater Odeon, Wien
Vorstellungen in ganz Österreich

Fotos: Peter Griesser, Dimana Lateva

Spielzeit 2025/26

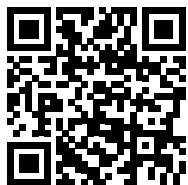
streichen & zupfen | Premiere am 25.10.2025
schrammeln & kratzen | Premiere am 24.01.2026
zischen & blasen | Premiere am 14.03.2026

Spielzeit 2022/23

Düüüüp! | Premiere am 08.10.2022
Zääääng! | Premiere am 10.12.2022
Budöööm! | Premiere am 16.02.2023

Spielzeit 2021/22

Oh, wie schön! | Premiere am 08.10.2021
Horch, wie magisch! | Premiere am 25.02.2022
Hui, wie bunt! | Premiere am 22.04.2022



Trailer, Mitschnitte und mehr unter
www.benediktarnold.com/videos



WARUM?

nach Johannes Brahms

Chorus sine nomine

Musikalische Leitung
Regie, Choreographie

Johannes Hiemetsberger
Benedikt Arnold

Premiere am 14.04.2024 im Volkstheater Wien

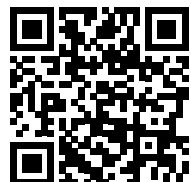
Szenisch-choreographische Fassung der Mottete *Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen?* op. 74, Nr. 1 für gemischten Chor a cappella von Johannes Brahms

**Vom Chorforum Wien ausgezeichnet
als CHORPROJEKT DES JAHRES 2024**

Fotos: Theresa Pewal

„Von der fachkundigen Jury wurde das Projekt *Warum ist das Licht gegeben* des chorus sine nomine unter der Leitung von Johannes Hiemetsberger und Benedikt Arnold Wien zum ‚Chorprojekt des Jahres‘ ausgewählt. Der Chor beeindruckte mit einer innovativen Neuinterpretation der traditionellen Chorpräsentation. Die eindrucksvolle Verschmelzung von Musik, körperlichem Ausdruck und choreografischen Elementen zeigt, wie klassische Chormusik auf überraschende Weise erweitert werden kann.“

(Chorforum Wien)



Trailer, Mitschnitte und mehr unter
www.benediktarnold.com/videos

PETER UND DER WOLF

Sergei Sergejewitsch Prokofjew

Theater Freiburg

Musikalische Leitung

Johannes Knapp

Sprecher

Tim Al Windawe

Ausstattung

Charlotte Morache

Szenische Einrichtung

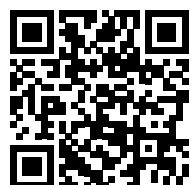
Benedikt Arnold

Philharmonisches Orchester Freiburg

Theater Freiburg, Kleines Haus, 2019

Fotos: Benedikt Arnold

Die Geschichte von Peter, der mit seinem Großvater auf dem Land lebt und die Tiere im Garten vor dem Wolf und den Wolf vor den Jägern beschützt, begeistert die ganze Familie. Fantasievoll und eindrücklich lernt das junge Publikum dabei neben Peters Geschichte auch die Instrumente eines Orchesters kennen: Quakt da aus dem rumorenden Bauch des Wolfes etwa eine quicklebendige Ente? Oder doch eine Oboe?



Trailer, Mitschnitte und mehr unter
www.benediktarnold.com/videos



BENEDIKT ARNOLD

Regisseur für Oper und Musiktheater

Aktuell und demnächst:

LA TRAVIATA (Giuseppe Verdi)

Theater Trier

bis April 2026

GOLD! (Leonard Evers)

Semperoper Dresden

bis März 2026

HÄNSEL UND GRETEL (Engelbert Humperdinck)

Theater Trier

ab November 2026

MANON LESCAUT (Giacomo Puccini)

Theater Hof

ab Juni 2027

TRIOLINO – Saison 2025/2026

Jeunesse Österreich, Wien und ganz Österreich

bis Frühling 2026

TRIOLINO – Saison 2026/2027

Jeunesse Österreich, Wien und ganz Österreich

ab Herbst 2026

www.benediktarnold.com

